

„Für einen Tag bin ich Mäzenin“

THÜRINGER IM BUNDESTAG Über Vergabe von Fördermitteln Einfluss auf Gleichstellung und Quoten in der Kunst nehmen

VON WOLFGANG SUCKERT

Worauf werden Sie in dieser Woche ihr politisches Augenmerk lenken?

Am Mittwoch werden wir im Kulturausschuss über die Gleichstellung von Männern und Frauen im Kulturbetrieb debattieren.

Ist das nötig?

Ich denke schon. Beispielsweise sind in den meisten Fernsehproduktionen die Führungspositionen männlich besetzt.

Kann es eine Quote in der Kunst geben?

Generell wird es schwierig sein. Aber bei der Vergabe von Fördermitteln oder Aufträgen im öffentlich-rechtli-

chen Fernsehen könnte diese für die Gleichstellung vorübergehend sehr hilfreich sein. Alle guten Vorsätze haben auf diesem Gebiet bisher noch nichts gebracht.

Auf einen anderen Termin diese Woche freuen Sie sich besonders...

Das ist die Einkaufssitzung des Kunstbeirates des Bundestages. Alle Abgeordneten dürfen da Vorschläge machen, was angekauft werden soll. Ich empfehle Petra Arndt aus Volkenroda, Klaus Vogelgesang aus Berlin und Katharina Kretzschmar aus Dresden.

Dann sind Sie einen Tag Mäzenin?

Das kann man so sagen und es ist sehr angenehm.



Sigrid Hupach (Linke) ist Obfrau im Ausschuss für Kultur und Medien

Aber nicht für die, die leer ausgehen?

Das ist so und die Künstler wissen das besser als wir.

Nichts geht in diesen Tagen politisch an der Flüchtlingsfrage vorbei. Wie kann die Kultur da hilfreich sein?

Kultur ist immer ein verbindendes Element bei der Integration. In meinem Wahlkreis und in ganz Thüringen finden Veranstaltungen mit Flüchtlingen statt. Viele Kulturvereine kümmern sich da sehr engagiert. In dieser Woche war ich in der Kuratoriumssitzung des Deutschen Historischen Museums in Berlin. Die gewähren Flüchtlingen und Betreuern freien Eintritt...

Sicher auch eine Idee für Thüringen?

Ganz genau. Meine Partei hat diese Woche einen Antrag zur Integration

der Flüchtlinge eingebracht und der beschäftigt sich auch damit.

Wie verfolgen Sie denn von Berlin aus die Thüringer Theater-Diskussion?

Strukturreformen sind nötig, aber wie sie aussehen sollen, darüber streiten sich die Geister. Es wird ja nicht gekürzt und alle Einrichtungen sollen erhalten bleiben und zukunftsfähig gemacht werden

Wie weit ist das alles von der Quadratur des Kreises entfernt?

Ein Stück weit ist es so. Wir wollen die Kultureinrichtungen erhalten. Aber die Bevölkerungszahlen gehen zurück. 2019 soll es in Thüringen eine

Gebietsreform geben, und darüber muss man sich unterhalten. Manchmal sind Fusionen gelungen und alle sind zufrieden. Manchmal ist es nicht so und da muss man dann lernen, warum es so ist.

Sie sind jetzt mit dem besten Ergebnis zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Linken gewählt worden, womit Thüringen mit Frank Tempel zwei Vize aufzuweisen hat. Bringt das mehr Arbeit?

Ja, erheblich.

Was muss diese Woche passieren, dass Sie zum Jubeln kommen?

Unvorstellbar. Wenn, dann werden es kleine Ereignisse und Ergebnisse sein.